



Selbstbildnis, 1925, Öl/Leinwand, 75,5 x 60,5 cm, Nachlass Walter Jacob

Walter Jacob

geboren am 21. Oktober 1893 in Altenburg/Thüringen als Sohn des Hofdekorationsmaler Richard Jacob

- 1910** Beginn der künstlerischen Laufbahn als Privatschüler von Ernst Müller-Gräfe.
- 1912** erste Kollektiv-Ausstellung bei Beyer & Sohn, Leipzig; Verkauf einer Zeichnung an Prof. Max Klinger.
- 1914 – 1918** als Freiwilliger (Infanterist) im Feld.
- 1916 – 1921** Meisterschüler bei Robert Sterl an der Akademie der Künste in Dresden. Freundschaft mit Oskar Kokoschka und Otto Dix. Mit Kokoschka korrespondierte er bis kurz vor seinem Tod.
- 1920** Bekanntschaft mit dem Wiesbadener Kunstsammler Heinrich Kirchhoff.
- ab 1921** Studienfahrten und Aufenthalte auf der Hallig Hooge, in Oberbayern, der Lausitz, Schweiz, Österreich und Jugoslawien.
- 1925** in Berlin anlässlich seiner Kollektiv-Ausstellung. Dort persönliches Bekanntwerden (auf dessen Wunsch) mit Lovis Corinth, Erich Heckel sowie Emil Nolde, der Walter Jacob hilft, Berlin wieder verlassen zu können, da es ihn wieder zum Schaffen in der Einsamkeit auf dem Lande treibt.
- ab 1929** Aufenthalt in München und der Dachauer Umgebung.
- 1932** Beitritt in die Partei. Nach dem Krieg wird er - nach Spruchkammeraktenlage - als „Mitläufer“ entnazifiziert.

- 1935** Ausstellung in der ehemaligen Altenburger Museumschule zusammen mit Gabriele Münter.
- 1937** Beschlagnahmung von 39 Werken aus dem Altenburger Lindenau-Museum, dem Stadtmuseum und der Gemäldegalerie Dresden.
- bis 1940** beteiligt an Münchner Kunstausstellungen.
- ab 1942** Leben in Spitz a. D./Wachau (Österreich).
- 1945** noch einmal an der Front (Volkssturm) im Osten.
- ab April 1945** nach Ausweisung aus Österreich wohnhaft in Bad Hindelang im Allgäu; dort wieder aufblühendes künstlerisches Schaffen.
- 1956** große Einzelausstellung mit ca. 200 aktuellen Werken in der Galerie André Maurice in Paris.
- 1964** am 13. Juli in Bad Hindelang gestorben.

1993 – 1995 retrospektive Ausstellungen zum 100. Geburtstag im Lindenau-Museum Altenburg und in den Museen Kempten im Allgäu.

Werke von Walter Jacob befinden sich im Lindenau-Museum Altenburg, in der Nationalgalerie Berlin, im Museum Wiesbaden, in der Städtischen Galerie Dresden, im Kupferstich-Kabinett Dresden, in The Los Angeles County Museum of Art, im Museum of Modern Arts in New York, in privaten Sammlungen und im Nachlass.

Dank an die Leihgeber

Friederike Kloepfer-Jacob, Heimenkirch | aus dem Privatbesitz Dr. Gerhard Schneider, Olpe | Bürgerstiftung für verfemte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider, Solingen | Peter Schneider | Romantik Hotel Sonne, Bad Hindelang | Nicole Berger, Bad Endorf



Wir alle (Kloster Eberbach), 1920, Bleistift, 58 x 75 cm, Nachlass Walter Jacob



Sommerfeldweg, 1923, Öl/Pappe, 71 x 99 cm, Nachlass Walter Jacob

16. März – 25. Mai 2014

zum 50. Todesjahr

Walter Jacob

1893–1964 Expressionist der zweiten Generation

Malerei Zeichnung Graphik



Städtische Galerie In der Badstube, Lange Gasse 9, 88239 Wangen

Städtische Galerie **wangen**
im Allgäu
In der Badstube

Walter Jacob – ein Maler, der in Farben dachte.

Die Ausstellung zum 50. Todestag zeigt eine Werkschau von den Anfängen an der Dresdener Kunstakademie in den 1920er Jahren bis in die letzten Lebensjahre in Bad Hindelang.



Kleines Vogelhaus im Garten Kirchhoff, 1920, Holzschnitt, 55 x 45 cm, Nachlass Walter Jacob

Für die Malerei, die der »expressiven Gegenständlichkeit« verpflichtet ist, hat sich Walter Jacob in der Zeit um 1910 entschieden. In den frühen Arbeiten, die bis in die späten 1920er Jahre nachwirken, dominieren Landschaften, Porträts und im Krieg Erlebtes. Bestimmt von der Reinheit pastoser Farben sind die Motive direkt auf den Malgrund gesetzt und kontrastreich mit Weiß aufgehellt. Ihr klares Leuchten und Pulsieren wandelt sich in den 1930er Jahren hin zu geschlossenen beruhigteren

Formen, zugleich aber auch mit ersten Ansätzen hin zu abstrahierten Farbkompositionen. Nach 1945 kommen mythologische und biblische Bildmotive auf.

Föhn, 1953, Öl/Leinwand, 75 x 99,2 cm, Nachlass Walter Jacob



Die Nacht, 1955, Öl/Leinwand, 154 x 127 cm, Nachlass Walter Jacob

Für Walter Jacob bedeutet die Nachkriegszeit einen Neubeginn. Bad Hindelang wird ihm zur Wahlheimat, wo er bildnerisch die Vergangenheit reflektiert auf der Suche nach einer gültigen Form. Zum Ausdruck bringt er diese in stark verdichteter Weise mittels dramatisch bewegten Szenen, in denen sich Figurengruppen in Hochformaten aufeinander türmen. Später, in den 1950er Jahren, findet er vor dem Hintergrund der Voralpenlandschaft klare Formen und Farben für in der Natur Erlebtes. Berge, Seen und Wiesen verweisen auf die Landschaften des Frühwerks. Besonders die Zeichnungen und Aquarelle knüpfen an die expressionistische Tradition an, die Walter Jacob als impulsiven Maler ausweist, dem das Walten der freien Natur zur erlösenden Metapher wurde.

Aktuell sind **ca. 1200 Kunstwerke von Walter Jacob in einem Werkverzeichnis (WVZ) erfasst.**

Um eine vollständige Bestandsaufnahme aus allen Schaffensperioden sowie die Publikation als WVZ-Katalog zu ermöglichen, ist jedes Bild und jede Information von Interesse. Nähere Informationen unter www.walter-jacob-wvz.de

Da ich mit der »Barke« die »Nacht« noch weiter treiben will + muss! Herrlichst!!! Hätte ich doch einen Raum, wo ich kilometergroße Bilder mit Leitern + Motorrollern malen könnte: an Großformaten lebe ich mich aus!!! ... Die »Nacht« ist beendet + ich glaube, das Bild ist mein stärkstes + schönstes!! Es ist absolute Malerei geworden und völlig klar!! ... Die »Barke« hat mir dabei ungeheuer geholfen: zu Herbheit, Kraft + Größe!!! ... Es hat sich immer wieder erwiesen, wenn man an 2-3 Bildern zu gleicher Zeit arbeitet, wird der Blick wieder frisch + dann treibt das eine das andere weiter!

Walter Jacob, Januar 1959 in Bad Hindelang



Jacobs holen Holz I, 1950, Kreide, 34 x 61,5 cm, Nachlass Walter Jacob

Öffentliche Führungen:

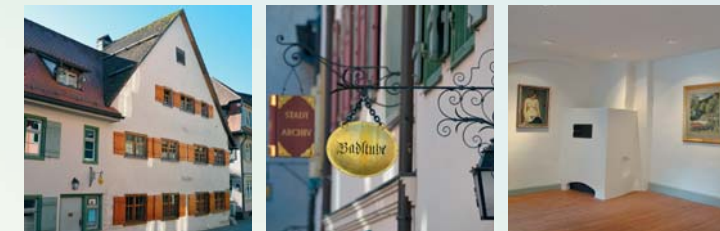
Do 27. März, 18 Uhr | So 6. April, 15 Uhr |
Do 24. April, 18 Uhr | Sa 24. Mai, 15 Uhr

Ausstellungsgespräch:

So 11. Mai, 15 Uhr
Reiner Fritz spricht mit Friederike Klopfer-Jacob über den Maler Walter Jakob



Kälbchen, um 1950, Öl/Pappe, 49 x 73 cm, Nachlass Walter Jacob



Eintrittspreise

Erwachsene € 2,50 - ermäßigt € 1,50. Frei für Kinder bis 10 Jahren und Wangener Schulklassen. Führungen für Gruppen, Schulen und Kindergärten können bei der Geschäftsstelle angefragt werden und sind auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich. Kombi-Karte für Städtische Galerie und Städtische Museen vom 1. April bis 31. Oktober € 3,50 - ermäßigt € 2,00

Öffnungszeiten

Di - Fr, So, Feiertage 14-17 Uhr und Sa 11-17 Uhr

Ausstellungsort

Städtische Galerie In der Badstube, Lange Gasse 9, 88239 Wangen

Geschäftsstelle der Städtischen Galerie

Marktplatz 11 • D-88239 Wangen im Allgäu • Tel. 07522 / 74 242
e-mail: babette.caesar@wangen.de • www.galerie-wangen.de

VORSCHAU: JOHANN ANDREAS RAUCH 1575 - 1632

Kunst und Kartographie, 19. Juli – 19. Oktober 2014

im Stadtmuseum Eselmühle und in der Städtischen Galerie In der Badstube

